

Unsere Senioren

Meist wird eher über die jungen Banden geschrieben und dessen Interessen, Verhalten und ihre Macken ausdiskutiert. Man liest viel über die kleinen Flegel und dessen aktiven, tollpatschigen manchmal streitlustigen Verhalten. Aber was ist mit unseren Senioren? Langsamer, schläfriger, ruhiger und uninteressanter? Niemals! Auch über sie gibt es viel zu erzählen und zu wissen.



Die Alterung

Die Lebenserwartung unserer Degus, liegt zwischen 4- 8 Jahre. Es wurden auch schon 10 jährige Degus gemeldet und mehr. Man kann nicht behaupten das ein Degu ab dem vierten Lebensjahr alt sei, dies kommt immer wieder auf den Charakter und dessen Eigenschaften an. Bei einigen Tieren ist der Alterungsprozess früh, bei anderen eher spät. Die Anzeichen sind:

- Ohren werden heller und bekommen Flecken
- Ohren werden runzelig gar faltig
- Fell wird etwas grauer und schütterer
- Fell können sich kahle Stellen bilden

Selbst an der Schwanzspitze können Haare ausfallen. Die Haare beim Schwanz wie auch beim Fell können durchaus wieder nachwachen. Falls dies nicht so ist, keine Sorge, euer Degu hat schliesslich in all den Jahren genug mit sich herum getragen. Die Augen können trüber werden und wie bei uns Menschen kann das Gehör nachlassen. Jedoch müssen wir ihnen keine Hörhilfe bieten, sie nehmen unsere Stimme und die Geräusche der Umgebung immer noch sehr gut wahr. Arthrose bei einem Degu? Selbstverständlich, unser fellige Mitbewohner wird nicht verschont. Der Gang wird langsamer, etwas wackliger, gar steifer. Klettern? Natürlich können unsere Senioren das, jedoch nicht mehr so flink wie auch schon. Aber trotzdem vermeidet aufstiege die zu steil sind oder zu rutschig. Da die Pfötchen vielleicht schon etwas schmerzen, schliesslich haben sie einige Kilometer mit denen getätigt, steht der Degu nicht mehr gerne auf das Fressgefäss. Ja auch das Gewicht lässt leider nach. Sie werden etwas knochiger. Andere Tiere sehen noch mit 7- 8 Jahren aus wie in der Blüte ihres Lebens, werden aber ruhiger, schlafen mehr und zeigen nur bei manchen Bewegungen das sie keine Jungtiere mehr sind.

Der letzte Degu

Jeder Halter wird früher oder später einmal mit der Frage konfrontiert, was jetzt? Du hattest eine harmonische Gruppe, 5, 6, 7, 8 Jahre lang und jetzt ist von dieser Gruppe nur noch einer da.

Zuerst mal muss die Frage geklärt werden, möchte ich weiterhin Degus haben?

Wenn Nein, was jetzt? Vor sich vegetieren lassen, abgeben? Wenn Ja, abwarten bis er stirbt und eine neue Gruppe holen oder Vergesellschaften? Besonders bei sehr alten Degus, ab 8 Jahren, kann eine Vergesellschaftung sehr anstrengend werden und ihn überfordern.

Auch wenn natürlich niemand sagen kann, wie lange das Tier noch leben wird, ist es ansonsten bei gesunden Tieren keine Option, diese als Einzeltiere bis an ihr Lebensende zu halten.

Es kann gut sein, dass das Tier kurz nach dem Tod der anderen auch sterben wird jedoch kann es auch sein, dass er Wochen, Monate vielleicht noch Jahr lebt.

Auch unsere alten Degus haben ein Recht auf nette Kuschelpartner.

Wichtig ist, sucht für die Vergesellschaftung einen geeigneten Partner.

Das heisst, kein Jungtier. Es gibt immer wieder Fälle, wo dies sehr gut klappt jedoch auch aus eigener Erfahrung, kommt bei den Jungtieren immer die Flegelphase in die Quere. Und dies kann leider zu massiven Streitereien führen.

Fazit, falls ihr einen einzelnen Degu habt, jedoch keine mehr möchtet, sucht doch eine bestehende Gruppe für ihn. Es gibt immer wieder Halter, die gerne noch einen Senioren für die verbleibende Zeit aufnimmt.

Wir können einiges tun

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, es unseren Senioren möglichst bequem zu machen. Volletagen, Treppen statt Äste, Etagen mit schlaf Möglichkeiten, besseres Futter, dies sogar im Käfig verteilt. Wichtig ist auch, dass ihr die Etagen nicht mehr zu weit voneinander entfernt, falls einmal einer das Gleichgewicht verliert, dies wird passieren, er nicht zu weit fällt. Oder gar ein Geländer montieren, dies hat auch noch nie geschadet. Älteren Tieren fällt es schwerer, ihre benötigten Kolorieren über das Futter aufzunehmen, da sie weniger fressen und auch mal beim fressen einschlafen können. Und vergesst die schmerzenden Pfötchen nicht, es ist schliesslich schwer, soviel herum zulaufen und dann jeweils noch ein Kern im Pfötchen zuhalten.

Hier können wir gegensteuern. Mit gemahlenden Nüssen, Haferflocken und kleine Breien lässt sich's schon viel besser essen. So bleibt das Gewicht stabil.

Bei starken Schmerzen, kann mit Absprache des Tierarztes ein Schmerzmittel verabreicht werden um die Lebensqualität zu verbessern.

Wir können einiges tun für sie. Wenn wir ihnen die Aufmerksamkeit schenken die sie verdient haben, bemerken wir auch die Dankbarkeit die sie ausstrahlen.

Ihr werdet sehn, wie flink und lebensfroh sie sind, wie sehr sie ihren neuen Rentner gerechten Käfig nutzen und wieviel Freude herrscht, wenn das Laufrad mal etwas geölt wird. Trotz Alter haben sie immer noch Charme und einen starken Charakter.

SIE WERDEN EUCH DANKBAR SEIN!